

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
23. Jahrg. Wien, Montag, 21. April 1913.

Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Hörmann den Leuchtbrunnen am Schwarzenbergplatz auch heuer wieder in der Zeit vom 4. Mai bis 14. Oktober an jedem Dienstag und Donnerstag, Sonn- und Feiertag durch je eine Stunde in Betrieb zu setzen. Der Betriebsbeginn wurde wie folgtfestgesetzt: Für den Monat Mai um 9 Uhr abends, für die erste Hälfte Juni um halb 10 Uhr, für die Zeit vom 17. Juni bis 15. Juli um 10 Uhr, in der 2. Hälfte Juli halb 10 Uhr, im Monate August 9 Uhr, in der ersten Hälfte September um halb 9 Uhr, vom 16. bis Ende September um 8 Uhr und im Monat Oktober um halb 8 Uhr abends. Wegen Abhaltung von Platzmusikvorträgen während des Betriebes des Leuchtbrunnens wird ein separater Bericht dem Stadtrate vorgelegt werden.

Leipziger Baufach-Ausstellung. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Hierhammer für die Abteilung der Stadt Wien auf der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig die Entlehnung von 3 Gemälden von dem Maler C. Kaiser-Herbst mit Motiven aus dem Gebiete der zweiten Hochquellenleitung, darstellend die Brunnenquellgrube, die Schreierklamm und den Abfluß des Siebensees zu bewilligen.

Straßenbenennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Büsch beschlossen, die bisher als Kranichberggasse bezeichnete Verkehrsader im 12. Bezirk ~~wann~~ nunmehr als die natürliche Fortsetzung der Pottendorferstraße in diese Bezeichnung einzubeziehen und den Namen Kranichberggasse auf die neueröffnete von der Lehrbachgasse abzweigende 18 m breite Gasse südlich der Wagenseilgasse zu übertragen.

Ernennungen. Vom Stadtrate wurde im Status der Stadtbuchhaltung nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: der Rechnungsrat Karl Reck zum Oberrechnungsrat und die Rechnungs-Oberrevidenten Hermann Löffler und Theodor Jerzabek zu Rechnungsräten.

Friedhofserweiterung. Zur Erweiterung des Friedhofes in Kaiser Ebersdorf beschloß der Stadtrat gemäß einem Antrage des StR. Braun den Ankauf der Realität Einl. 837 in Kaiser Ebersdorf im Ausmaße von 4561 m<sup>2</sup> um den Gesamtbetrag von 16.000 K.